



Evaluation des Projekts

Einführung von Arbeitsagogik

Die Anstalten Witzwil

Die Anstalten Witzwil beinhalten 154 Plätze im Normalvollzug und 36 Plätze für die Ausschaffungshaft. Im Grossen Moos (Kanton Bern) gelegen, sind die Anstalten gleichzeitig der grösste Landwirtschaftsbetrieb der Schweiz.

Das Projekt

Die Strafanstalten Witzwil setzen von 2007 bis 2010 ein Konzept um, das die Arbeit als Vollzugsinstrument neu organisiert. Die Pflicht zur Arbeit während des Strafvollzugs ist ein wichtiger Pfeiler des schweizerischen Vollzugssystems.

Nun soll dieses Vollzugsinstrument nach arbeitsagogischen Prinzipien ausgerichtet werden, um durch die gezielte Förderung der Selbst- und Sozialkompetenzen der Anstaltsinsassen die Chancen auf eine erfolgreiche Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu erhöhen. Durch diese Neuausrichtung ist nicht nur der Bereich Arbeit betroffen. Es wird eine neue Eintrittsabteilung gebaut, in der Stärken und

Schwächen der Insassen von einem ausgebildeten Arbeitsagogen differenziert erfasst werden. Wurden früher die Insassen mehr oder weniger dort zur Arbeit eingeteilt, wo es gerade Bedarf gab, so werden jetzt die Bedürfnisse der Insassen in den Vordergrund gestellt.

Weiter hat das Projekt auch Auswirkungen auf den Bildungsbereich, der in Ergänzung zur Arbeitsagogik ebenfalls ausgebaut wird.

Dauer:

06/2007 – 09/2010

Auftraggeber

Strafvollzugskonkordat der Nordwest- und Innerschweiz und der Kanton Bern (Amt für Freiheitsentzug und Betreuung, AFB)

PETER HALDIMANN
LEITER SCHWEINEHALTUNG / LANDWIRT
SEIT 1972 MITARBEITER IN WITZWIL



**ARBEITSAGOGIK
SETZT DIE ARBEIT
ALS SPIEGELBILD
UND LERNFELD FÜR
DIE INHAFTIERTEN
EIN.**



Die Evaluation

Das Projekt wird in den ersten 3 Jahren (2007 bis 2010) bis zur Implementierung und Konsolidierung begleitet. Methodisch werden quantitative und qualitative Verfahren eingesetzt (Befragungen, Fokusgruppengespräche und Dokumentenanalyse):

- Die Perspektive der *Insassen* wird quantitativ und qualitativ erhoben. Jeder Insasse beantwortet einen Eintritts- und einen Austrittsfragebogen. Diese thematisieren beim Eintritt Erwartungen bzgl. Arbeit und Bildung in der Anstalt und fragen beim Austritt nach der Erfüllung dieser Erwartungen und erheben die Arbeitszufriedenheit in der Anstalt. Parallel hierzu wird jedes Jahr mit einer Gruppe Insassen ein Fokusgruppengespräch geführt, in dem sie sich zu Arbeit und Bildung in der Anstalt äussern.
- Die Sicht der *Mitarbeitenden* wird ebenfalls mit zwei Instrumenten erhoben. Ein Mal im Jahr werden die Mitarbeitenden mittels einer standardisierten Umfrage quantitativ zum Stand des Projekts und zur Bedeutung von Arbeitsagogik in ihrem Alltag und zu entsprechenden Veränderungen befragt.

Mit einer Gruppe leitender Mitarbeitenden und einer Gruppe Mitarbeitenden im direkten Kontakt mit Insassen wird ebenfalls einmal jährlich ein Fokusgruppengespräch geführt.

- Als letztes Instrument werden *Dokumente* analysiert, die im Laufe des Projekts produziert werden. Vom Projektbeschrieb bis zu neuen Abläufen und Konzepten wird alles in den jährlichen Bericht miteinbezogen.

Publikationen:

Richter, Marina und Ueli Hostettler. (2008) *Einführung von Arbeitsagogik. Anstalten Witzwil [Externe Evaluation, 1. Zwischenbericht]*, Universität Freiburg (Departement Sozialarbeit und Sozialpolitik), Freiburg.